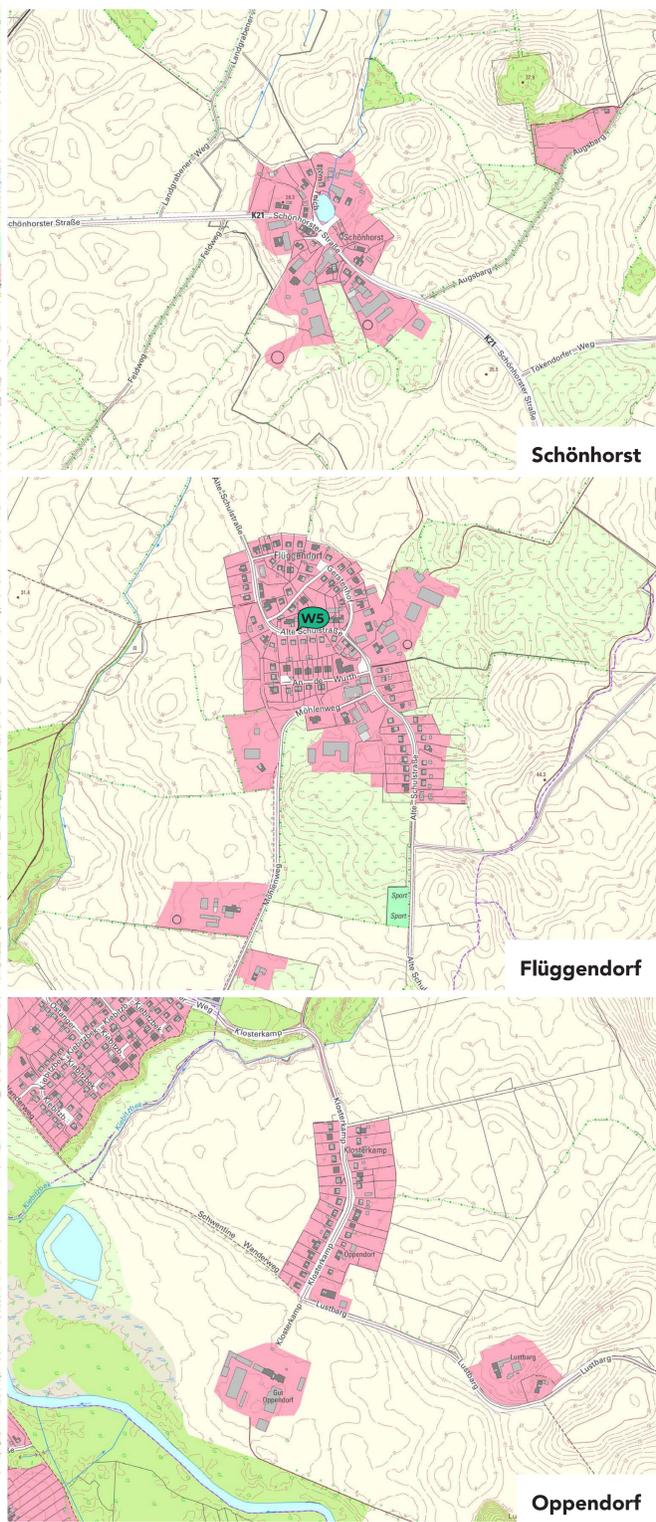
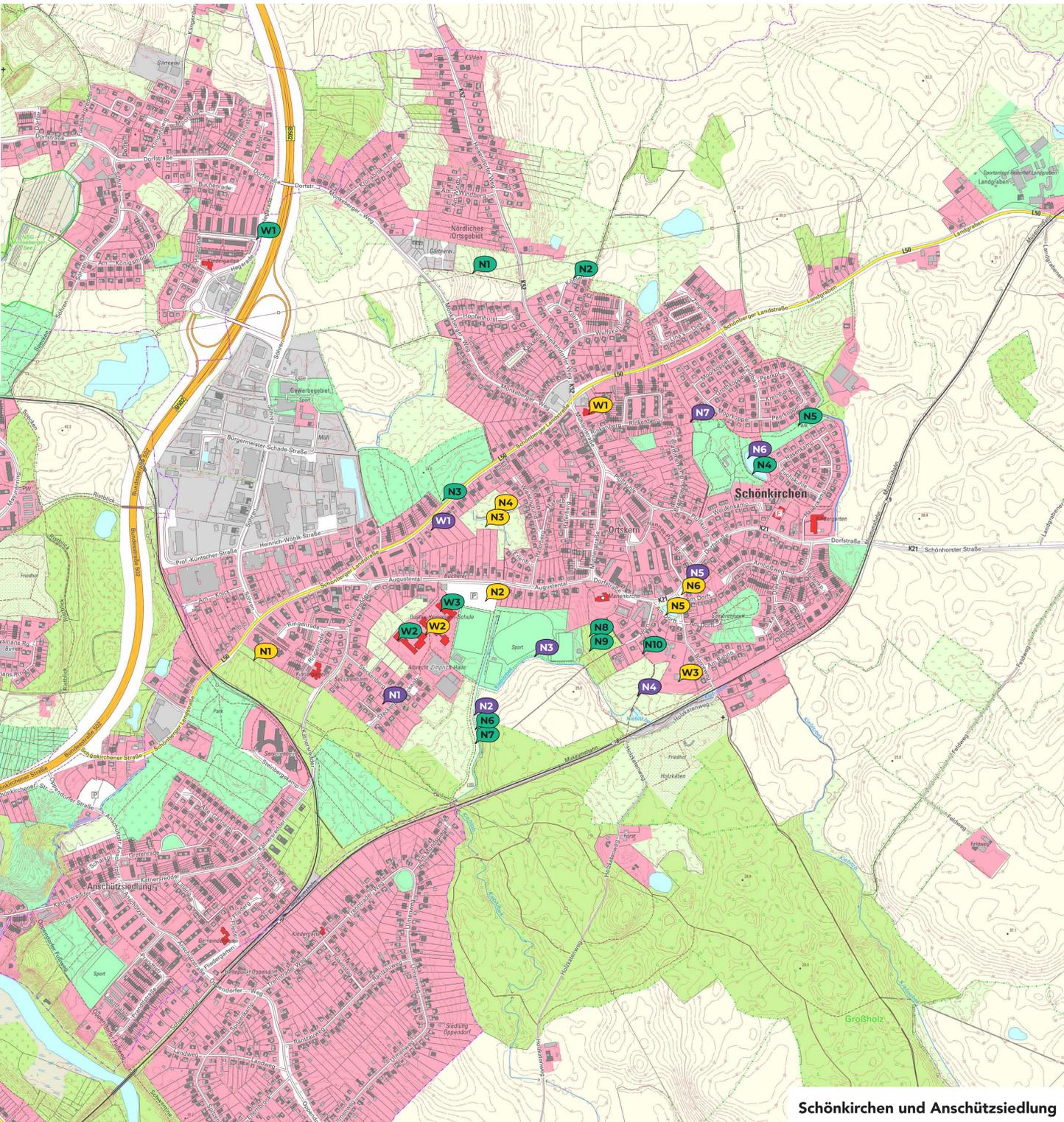


Ortskernentwicklungskonzept Schönkirchen



Schönkirchen und Anschutzsiedlung

Quelle Kartgrundlage: Kreisverwaltung Plön

Natur und Umwelt

DAS GEFÄLLT MIR!

Schönkirchen Mitte

Der Park beim Awo Heim sollte unbedingt behalten werden. Bitte nicht noch eine Grünfläche die platt gemacht wird. Hier können Hundebesitzer Gassi gehen, die Anwohner des Awo Heimes haben Natur ohne sich weit vom sicheren „Hafen“ entfernen zu müssen und generell zum spazieren gehen und Kraft tanken ist dieser Park so wertvoll. Man wohnt bewußt auf dem Land, doch immer mehr Natur wird platt gemacht und zugebaut. Bitte stoppt das in Schönkirchen. Vielmehr sollte man sich auf einen richtigen Dorfkern konzentrieren und die Bewohner mehr zusammen zu bringen.

N1

Der Ameisen-weg mit seinen Schaukästen klären die Kinder auf und bringen den Bürgern die Natur näher. Gern mehr davon und die vorhandenen Kästen regelmäßig updaten/ aufhübschen.

N2

Dies ist eine der wenigen Grünflächen in Schönkirchen und muss unbedingt erhalten bleiben. Sie dient als Rückzugsort vieler verschiedener Tierarten. Eine großflächige Bebauung würde den Charakter der Ortes maßgebend verändern und die Wohnqualität aller umliegenden Anwohner massiv beeinträchtigen. Zudem ist die Fläche im Flächennutzungsplan zumindest teilweise als Biotop ausgewiesen. Der Versuch, einen B-Plan zu erwirken, ist insbesondere aufgrund dieser Tatsache in den vergangenen 10 Jahren bereits zweimal gescheitert. Der erneute Versuch würde unnötig Ressourcen verschwenden. Durch die Erschließung neuer Gewerbegebiete gibt es deutlich bessere Optionen, weiteren Wohnraum zu erschließen, sofern er überhaupt benötigt wird.

N3

Es sollten unbedingt mehr solche schönen Grünflächen erhalten bleiben und nicht alles bebaut werden.

N4

Der Bereich um den Dorfplatz ist so wunderschön, gerade wenn der Springbrunnen an ist. Bitte keine Klötze genehmigen an den bald verschwindenden Gaststätten. Es sollte sich an den alten Kern anpassen.

N5

Tolle Blühwiese, gern mehr davon!

N6

DAS SOLLTE SICH ÄNDERN!

Schönkirchen Mitte

Hier wächst Japanischer Schlingknöterich, der sollte endlich beseitigt werden, damit sich die invasive Art in Zukunft nicht weiter in Schönkirchen verbreitet.

N1

Die Kastanien sind seit Jahren krank und anfällig. Laubsammeln im Jahr kann nur eine Übergangslösung sein. Hier sollte die Zeit genutzt werden, zwischen den Bäumen Setzlinge robuster Kastanienarten zu pflanzen oder andere wertvolle, heimische Bäume. Damit wird die nächste Baumgeneration groß, bevor womöglich Kahlschlag der Kastanien den ganzen Weg betrifft.

N2

Die Nitratwerte der Kibitzbek sind, wie in den Schönkirchener Nachrichten 07/20 durch Herrn Deithardt im Schulprojekt bewiesen, zu hoch. Was kann die Gemeinde hier unternehmen?

N3

Heimische Gehölze der norddeutschen Landschaft, die auch blühen sowie Kräuter bieten Vielfalt und bieten Insekten gute Nahrungs- und Nistmöglichkeiten, die fehlen hier. Die Wiese sieht ungepflegt und verkrautet aus und hat nichts mit einer insektenfreundlichen Blühwiese zu tun. Es gibt viele kostenlose Möglichkeiten, hier passend für die Bodenbeschaffenheit Saaten auszustreuen. Die Wiese kann für die Landwirte mit Viehhaltung zum Mähen nutzbar sein, denn die Mahd ist guter, natürlicher Futterbestandteil. Wenn man hier ein Modell von Patenschaft anbietet, spart die Gemeinde Geld durch Bewirtschaftung (Mähen usw.) und der Landwirt kann kostenloses Futter einfahren. Die Wiese wird dann auch für Spaziergänger optisch aufgewertet und dient der Tierwelt als Futterquelle und „Wohnplatz“.

N4

Die Grünfläche zwischen Dorfstraße und Am Dorfteich sieht sehr verwahrlost aus. Wenn eine Blühwiese gewünscht wird, kann es nicht sein, dass diese im Frühjahr einmal blüht und sich danach selbst überlassen bleibt - hier ist ein Konzept vonnöten, das sowohl die Blumenwiese als auch einen gewissen Grundstandard einer Pflege sicherstellt. So ist es einfach nur eine ungepflegte Dreckecke.

N5

Die „Wiese“ und der Schilfgürtel um das Regenrückhaltebecken wird regelmäßig plattgemäht. Für Insekten und Amphibien wäre es besser, wenn man hierauf verzichten würde und sich eine artenreiche Blühwiese entwickelt. Zumindest könnte die zu mähende Fläche deutlich reduziert werden, wenn Zugänge zum Wasser vorhanden sein müssen.

N6

Hier wächst Japanischer Schlingknöterich, der sollte endlich beseitigt werden, damit sich die invasive Art in Zukunft nicht weiter in Schönkirchen verbreitet.

N7

DAS WÜNSCHE ICH MIR!

Schönkirchen Mitte

Die Wiese könnte mindestens zweimal jährlich gemäht werden. Bei dem hohen Grasbestand bietet sie keinen Naherholungswert und ist auch sehr insektenunfreundlich.

N1

Es geht um die Rattenplage im Bereich Köhlen und Umgebung. Seit mehreren Jahren ist zu beobachten, dass diese mit der Intensität der „Fremd-Fütterung“ am Tiergehege in engem Zusammenhang steht. Je mehr gefüttert wird, desto weiter breitet sich die Plage aus. Das geht soweit, dass die Ratten tagsüber über Grundstücke, Terrassen etc. laufen. Trotz mehrfacher Hinweise an das Ordnungsamt - auch in den vergangenen Jahren - wird dieses Problem von Seiten der Gemeinde nicht ausreichend beachtet. Allein unser Haushalt hat in 2019 4 Kg Rattengift und in 2020 bereits 2,5 Kg Rattengift zur Bekämpfung eingesetzt. Ich würde mir wünschen, dass die Gemeinde das Thema endlich ernst nimmt und sowohl gegen die Fremd-Fütterung als auch gegen die Rattenplage vorgeht.

N2

Hier könnte ein Abfallkorb aufgestellt werden. Es werden leere Eisbecher, Kaffeebecher, Pommes-Döner Verpackungen und Kot-beutel am Straßenrand oder in den Vorgärten entsorgt, weil es hier keine Entsorgungsmöglichkeit am Weg gibt.

N3

Das Regenrückhaltebecken ist ein Paradies für Mücken, toll! Zur Bereitstellung weiterer An siedlungsmöglichkeiten für Insekten sollte die Gemeinde mit Landwirten eine Kooperationsvereinbarung schließen, damit diese hier und da Misthaufen anlegen - für eine super tolle insektenfreundliche Gemeinde. Kerbtiere und Schönkirchen - das gehört einfach zusammen!

N4

Die Wiese ist ein Löwenzahnparadies - wäre hier nicht die Möglichkeit weitere insektenfreundliche Blumen auszusäen, überhaupt Insekten anzusiedeln?

N5

Das Wegräumen des Kastanienlaubs sollte unterbleiben. Eine Gemeinde, die als insektenfreundlich ernstgenommen werden will, muss auch für Minierrmoten und Eichenprozessionsspinner eine Heimat sein!

N6

Hoffentlich werden die Blätter der Kastanien weiterhin im Herbst entfernt (und nicht nur hier!), damit die Kastanien erhalten bleiben. Diese Bäume leiden ohnehin schon unter den veränderten Klimabedingungen. Im Übrigen: Eichenprozessionsspinner und ihre Gespinste sind für den Menschen extrem gesundheitsgefährdend.

N7

Leider ist die Obstwiese platt gemacht worden, ohne erkennbare Kompensation irgendwo. Wieder mehr Augenmerk auf die Natur.

N8

Die alte Streuobstwiese wurde ja leider zu einem großen Teil durch den Kindergarten zerstört. Jetzt ist aber wieder Platz um noch ein paar Obstbäumen neu zu pflanzen.

N9

Hier könnten noch mehr Bäume gepflanzt werden + ein Wald entstehen.

N10

Weitere Themen

DAS GEFÄLLT MIR!

Schönkirchen Mitte

Diese interaktive Karte ist eine tolle Idee, um die BürgerInnen einzubeziehen.

W1

Sehr gute Schulbetreuung mit OGTS

W2

Der Kindergarten Kirchenmäuse ist großartig!

W3

DAS SOLLTE SICH ÄNDERN!

Schönkirchen Mitte

Unbebautes Grundstück Hausnummer 96 Schönberger Landstr. 94. Ein Schandfleck für Schönkirchen. Verwildert immer mehr. Wenn der Besitzer jedenfalls das Grundstück ein wenig pflegen würde indem dieser mal mähen würde, dann sehe das schon ganz anders aus. Unkraut wuchert schon auf die Nachbargrundstücke über.

W1

DAS WÜNSCHE ICH MIR!

Schönkirchen Mitte

Schönkirchen sollte mit Mönkeberg zusammengehen, damit die Kieler Stadtrandgemeinden eine gemeinsame Entwicklungsperspektive haben.

W1

Der Schulhof bedarf einer Erneuerung, dazu gab es ja auch schon Kommentare. Eine Idee wäre auch einen Teil der Fläche zu überdachen - dann können die Kinder auch bei Regen draußen sein - in diesen Zeiten wichtiger denn je.

W2

Die Schule will und muss die Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt vorbereiten. Ich wünsche mir, dass die Gemeinde dies unterstützt, indem zum Beispiel die ortsansässigen Handwerker angesprochen werden, um Berufe in der Schule vorzustellen oder Praktikumsplätze anzubieten. Dies kann auch über den Handels- und Gewerbeverein oder die Gilde etc. geschehen, aber die Gemeinde könnte dies initiieren und dauerhaft im Blick behalten.

W3

Zur Ehre unseres ehemaligen Bürgermeisters Eckhard Jensen sollte der Sportplatz den Namen „Eckhard-Jensen-Kampfbahn“ o.Ä. bekommen.

W4

Flüggendorf

Überprüfung von externen Pflegeverträgen für Grünflächen. Hier am Beispiel Wappenbaumplatz. Erst passiert wochenlang nichts und dann kommt innerhalb von einer Woche erst ein externer Betrieb und wenige Tage später der Amtsbetriebshof.

W5